



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 45. Wann einer/ der vom Herrn vernimbt/ daß der Knecht/ so seines  
Herrn Will weyst/ vnd hat sich nicht bereytet/ noch seinen Willen  
vollbracht/ vil Schläg leyden muß: Der jhn aber nicht weyst/ ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

Peynigern vberantwortet / biß er alles das jenig / so er ihme schuldig / bezahlet wurde.

Die 43. Frag. Wie soll einer dem/der ihn von dem Schlaf zum Gebett erweckt/Gehör vnd Aufmerksamkeit geben?

Antwort. Wann einer deß Schadens/so auß dem Schlaf entstehe/gedenkt wirdt/das er nemlich gar nichts vmb sich selber weyßt / entgegen aber / auch die Nutzbarkeit deß Wachens bedenckt/vnd insonders die hohe vnd große Ehre trachtet/das einer Gott dem Herren/durch das Gebett zugeführt wirdt/so soll er auff den Wecker/als auff einē/der ihm ein vbermäßige vnaussprechliche Güte erzeigt/er heysß ihn dan̄ zum Gebett/oder sonst zu einem andern Befelch auffstehen mit allem Fleiß Achtung geben.

Die 44. Frag. Was hat aber der/so vom Aufwecken betrübt/oder darüber zornig wirdt/verschuldet?

Antwort. Er soll hiez wischen von der Bruder schaffe abgefondert/verboten dem Hunger gestrafft werden/ob er villeicht in sich selber gieng/vnd zu Grotz fasset/welcher Güter er sich selbs beraube:Vnd nachmals/wann er durch Zorn vnd Rew vmbkehrt/inn der Wolthat deß jenigen frolocken mög/der also gesaget: Ich hab an Gott gedacht/vnd bin erfreuet worden: Wofern er aber in seiner Verbohung fortfährt/soll er von dem Leib/als ein faul vnd vnütz Glied abgetrennt werden/dann es stehet geschrieben: Es ist dir besser/das eines auß den Gliedern wechelt/be/weder das dein ganzer Leib in die Döll geworffen werde.

Die 45. Wann einer/der vom Herrn vernimbt/das der Knecht so seines Herrn Will weyßt/vnd hat sich nicht bereyret/nach seinen Willen vnbacht/vil Schläg leyden muß:Der ihn aber nicht weyßt/vnd doch begangen hat / das der Schläg werth /weniger Streich empfahen wirdt/die Erkantnuß deß göttlichen Willens veräumt/hat er auch ein einigen Trost/dessen er sich behelffen mög?

Antwort. Es ist offenbar/das ihm ein solcher ein eigne Vnwissenheit dichtet/vnd der Sünden Verdambnuß nicht entrihen wirdt: Dann wo ich nicht Kommen werd/spricht der Herr/vnd hat es ihnen gesagt/ so harten sie kein Sünd: Item aber haben sie nichts fürzuwenden/ihre Sünd damit zuentschuldigen/seytemal die heilig Schrift allermeniglich den Willen Gottes verkündigē thar: Denn das so wirdt ein solcher nicht mit den vnwissenden Knechten/ein geringe Straff/sondern mit denen ein schwere Verdambnuß leyden/von welchen geschrieben stehet: Seynd als ein gehörlöse Schlang/die ihre Ohren verstopffet/vnd deß Beschwörens Stimm nicht höret/ob er schon deß Beschwörens wol berichtet ist: Wann sich aber der jenig/dem das Ampt deß Wortes zuverwalten/vertraut/darinnen stumm zeigt/so wirdt er deßhalben/nach Innhalt der Schrift/als ein Todtschlagend dambt.

Die 46. Frag. Ob auch der jenig/so eines andern Sünd geduldet an derselbigen Sünd schuldig sey?

Antwort. Das Urtheyl vber dise Frag/ist offenbar / auß dem Worten deß Herrn/da er zu Pilato sprach: Der mich dir vberantwortet/hat ein größere Sünd darauß dann folgt/das auch Pilatus/so dise/welche ihn dem Herrn vberantworten thäten/geduldet/vnd ihnen gehorchet/gesundigt hat/wiewol nicht so hart/als die Juden: Es wirdt auch solches auß dem Exempel Adæ kündlich/welcher sein nem Weib/der Eua gefolget/auch auß der Straff deß Weibs/welche der Schlangen gehorchet: Dann keiner auß disen/ist lár vnd vnstraffbar außgegangen/sondern der Zorn Gottes/thut dise vnser Schlusfred augenscheinlich beweysen. Dann da Adam zu einer Entschuldigung dise Wort fürwendet (das Weib/so du mir gegeben thant/hat mir den Apffel dargereyht/vnd ich hab daruon geessen)antwortet ihm der Herr darauß: Seytemal du der Stimm deines Weibs gehorchet/vnd von dem

S. Basillij

Opera

Psal. 70.

Matth. 5.

Luc 12.

Johan. 15.

Kein Chast wirdt die Erkantnuß deß göttlichen Willens verläugnet mögen.

Psal. 57.

Ezech 3.

Johan. 9.

Genes. 3.